

Palästinenserbehörde wirft legitime Proteste nieder – schon wieder

<https://www.haaretz.com/middle-east-news/palestinians/.premium-the-palestinian-authority-is-quashing-legal-protests-again-1.10140623>



Die Verhaftung von fast 30 Personen, die gegen die Tötung eines PA-kritischen Aktivisten protestierten, zeigt, dass die Palästinenserbehörde (PA) an ihrer Taktik der Unterdrückung festhält und sich weigert, Maßnahmen gegen Verbrechen durch ihren Sicherheitsapparat zu ergreifen.

Ha'aretz, 22. August 2021 von Amira Hass

Am Samstag und Sonntag nahmen Sicherheitskräfte der Palästinenserbehörde fast 30 politische Aktivisten fest, die die strafrechtliche Verfolgung derer verlangten, die für die Tötung des ausgesprochen [PA-kritischen Nizar Banat](#) vor zwei Monaten verantwortlich waren.

Am Sonntag entließ die Staatsanwaltschaft der Palästinenserbehörde (PA / *Palestinian Authority*) die meisten der am Vortag Verhafteten wieder. Acht von ihnen wurden jedoch für weitere 48 Stunden in Gewahrsam gehalten.

Die Festnahmen vom Samstag ereigneten sich in Ramallah, als Aktivisten auf dem Manara-Platz eine Mahnwache aufbauten. Wie es die Vorschriften für eine Mahnwache verlangen, hatten sie die Bezirkspolizei von Ramallah am schon am Mittwoch über die geplante Veranstaltung informiert.



Protest gegen die Palästinenserbehörde in Reaktion auf den Tod von Nizar Banat, eines scharfen Kritikers der PA, 2. August 2021 - Foto: Mohamad Torokman / Reuters

Zum geplanten Zeitpunkt leiteten Polizeibeamte den Verkehr vom Manara-Platz auf andere Straßen um – und nahmen die Aktivisten fest, bevor die Demonstrationen begannen. Laut der palästinensischen Menschenrechtsgruppe *Lawyers for Justice (Juristen für Gerechtigkeit)* wurden am Samstag 23 Aktivisten verhaftet, darunter zwei Frauen. Bei den Meisten handelte es sich um ältere Erwachsene, von denen einige älter als 60 Jahre waren.

Am Sonntag kehrte rund ein Dutzend der Aktivisten zum Ort des Geschehens zurück, um erneut zu protestieren. Allerdings war der Platz schon voller Sicherheitsoffiziere der PA, die wiederum mindestens fünf der Aktivisten festnahmen.

Berichten ihrer Familien zufolge wurde drei der in Gewahrsam genommenen Personen einschließlich einer Frau, während der Haft geschlagen. Einer von ihnen – [Maher al-Akhras](#), der wegen seiner Administrativhaft (d.h. einer Haft ohne Anklage und Gerichtsverfahren) in Israel einen 100-tägigen Hungerstreik absolviert hatte – musste zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Maher Al-Akhras und die beiden Frauen befanden sich unter den Festgenommenen, die noch am Sonntag freigelassen wurden.



Der palästinensische Administrativhäftling Maher al-Akhras während seines Hungerstreiks im Kaplan Medicine Center, 3. November 2020 - Foto: Nir Gontarz

Auch die meisten anderen Inhaftierten hatten früher schon verschieden lange Zeiten der Administrativhaft in israelischen Gefängnissen verbracht, darunter Omar Assaf, Ubai Aboudi, Hamza Zbeidat, Ibrahim Abu Hijleh und Imad Barghouti. Alle bis auf Abu Hijleh befinden sich immer noch in Gewahrsam.

Barghouti und Aboudi sind Wissenschaftler, gegen deren Administrativhaft in Israel eine Gruppe internationaler Akademiker damals protestiert hatte. Jetzt erfolgte ihre Verhaftung durch die PA.

Einige der Häftlinge verkündeten sofort nach ihrer Festnahme, dass sie in einen Hungerstreik treten würden, bis man sie freiließe. Nach dem, was sie ihren Familien erzählten, führen sie dies bisher auch durch.

Bei einer anderen Mahnwache auf dem Gerichtsgelände in El-Bireh, die gegen diese Festnahmen protestierte, nahmen die PA-Kräfte wieder einen der Anwesenden fest. Es handelte sich um Khader Adnan, auch ein früherer Administrativhäftling in Israel, der damals in den Hungerstreik getreten war.

Auf einer hastig einberufenen Pressekonferenz, die Samstagabend nur wenige Stunden nach den Verhaftungen stattfand, hieß es, dass die Verantwortung für die Festnahmen allein bei PA-Präsident Mahmoud Abbas und Premierminister Mohammad Shtayeh liege. Der Sprecher, der dies verlauten ließ war Ziyad Amru, Mitglied einer neuer Protestgruppe namens *We've Had Enough (Uns reicht es)*, die in den [palästinensischen Wahlen](#) aufgetreten wäre, die jetzt fürs Erste abgesagt sind.

Der neu gewählte Kommissar der *Unabhängigen Palästinensischen Kommission für Menschenrechte* Issam Aruri äußerte seinerseits, dass die Verhaftungen keine lokale Entscheidungen der Palästinensischen Polizei sondern vielmehr politischer Natur gewesen seien. Auf der Pressekonferenz erklärten Aruri und andere Vertreter von Menschenrechtsgruppen, dass Verbote von Protesten und die Durchführung solcher Festnahmen gegen das internationale Völkerrecht und gegen internationale Verträge verstoßen würden, die die Palästinenserbehörde unterzeichnet habe.

Die Ehefrau des früheren Hungerstreikers Maher Al-Akhras, dem Israel eine Mitgliedschaft beim [Islamischen Jihad](#) nachsagt, erzählte, dass die palästinensischen Geheimdienste Todesdrohungen gegen ihren Mann ausgesprochen hätten und dass sie befürchte, er werde so enden wie Banat.

Laut Dr. Mamdouh al-Aker, der sich auf einer Medienveranstaltung in den Büros des unabhängigen Senders al-Wattan ebenfalls äußerte, beschuldigte die Palästinenserbehörde die festgenommenen Personen, anhand einer „*ausländischen Agenda*“ zu operieren. Dr. Mamdouh al-Aker ist Chirurg und einer der angesehensten unabhängigen politischen Aktivisten Palästinas. Er sagte, dass ein solcher Vorwurf erbärmlich sei und der Sorte von Anschuldigungen entspreche, wie sie von repressiven Regierungen verbreitet würden.

Nizar Banat, der aus der Stadt Dura in den Hügeln von Hebron stammte, war am 24. Juni im Haus von Verwandten in Hebron in einer Gegend, in der die palästinensische Polizei ihren Zugang mit der israelischen Armee abstimmen muss, durch Kräfte des Präventiven Palästinensischen Sicherheitsapparats festgenommen worden. Er hatte die PA der Korruption und Kollaboration mit Israel beschuldigt und ließ seine Ansichten über zahlreiche Video-Clips und Facebook-Einträge verlautbaren.

Nachdem Schüsse auf sein Haus in Dura abgegeben worden waren und er offene Todesdrohungen erhalten hatte, war er zu Verwandten gezogen, weil er glaubte, die Palästinenserbehörde werde dort nicht nach ihm suchen. Im vergangenen Jahr war er schon einmal verhaftet worden, nachdem er den PA-Minister für zivile Angelegenheiten und hochrangigen Fatah-Bediensteten Hussein al-Sheikh offen kritisiert hatte. Diesmal wurde er während seiner Festnahme attackiert und heftig verprügelt. Er starb, noch bevor er die Wache der Präventiven Sicherheitspolizei in Hebron erreichte, wo man ihn offenbar verhören wollte.

Nach seinem Tod hatte es [eine Reihe von Protestveranstaltungen](#) gegeben, deren Teilnehmer verlangten, dass die für den Tod von Nizar Banat Verantwortlichen strafrechtlich verfolgt würden. Um die Demonstrationen und die Mahnwachen zu unterdrücken, setzte die PA insbesondere in Ramallah Gewalt- und Zwangsmaßnahmen ein und verhaftete die Aktivisten, wobei einige der in der Nacht vom Samstag verhafteten Personen früher schon einmal von Sicherheitskräften der PA in Gewahrsam genommen worden waren.

Die [Fatah-Bewegung](#) betrachtet diese Proteste als Bedrohung gegen sich selbst und gegen die Legitimität der PA und organisiert Gegenveranstaltungen zur Unterstützung von Abbas und der palästinensischen Sicherheitsdienste.

Ein Untersuchungsausschuss unter Leitung des Justizministers der Palästinenserbehörde verkündete, dass Banat keines natürlichen Todes gestorben und der Fall an die Militärstaatsanwaltschaft übergeben worden sei. Seitdem ist jedoch nichts geschehen. Dadurch entsteht der Eindruck, die PA hoffe, dass die ganze Angelegenheit vergessen und die Familie Banat außerhalb der offiziellen gerichtlichen Systems mithilfe einer traditionellen Vermittlung, wie bei Familienstreitigkeiten üblich, beschwichtigt werde.

Die Tötung von Banat und die Unterdrückung der nachfolgenden Demonstrationen haben zu einem Tiefpunkt des Ansehens der Palästinenserbehörde und der Fatah in den Augen der palästinensischen Öffentlichkeit geführt – damit setzt sich der Trend fort, der seit der zeitlich unbefristeten Verschiebung der Wahlen zum Palästinensischen Legislativrat im Juni sowie der Präsidentschaftswahlen im August aufgebaut hat. In den letzten Wochen hatten Gegner des autokratischen Regimes von Abbas und auch Menschenrechtsrechtsgruppen drauf gehofft, dass PA und Fatah angesichts des Tiefstands ihrer Umfragewerte, auf den sie herabgesunken sind, zu Schritten gegen die Verantwortlichen für den Tod von Nizar Banat anregen würde. Doch die Festnahmen von Samstagnacht zeigen, dass die Palästinenserbehörde ihrer Taktik von Unterdrückung und Einschüchterung einerseits und der Ausflüchte vor jeglichem ernsthaften Umgang mit den Verbrechen, die von ihren Handlangern im Sicherheitsapparat verübt werden, andererseits, treu bleibt.

Originalsprache: Englisch

Übersetzung: Amnesty International Deutschland, Kogruppe Israel-Palästina.

Verbindlich ist das englische Original.